

Deutsch-Russischer Kooperationsverbund Biotechnologie

Berlin-Brandenburg, Hessen und Sachsen

Landesprojekt Hessen Endbericht

Förderkennzeichen: 0313451
Verbundprojekt: Deutsch-Russischer Kooperationsverbund Biotechnologie
Laufzeit des Vorhabens: 01.04.2005 – 31.12.2007

**German-Russian
Cooperation Network
Biotechnology**

Moscow
St. Petersburg

Brandenburg
Hessen
Berlin
Saxony

SPONSORED BY THE
 Federal Ministry
of Education
and Research

1. Projektgegenstand

Ziel des Projektes ist der Aufbau des Deutsch-Russischen Kooperationsverbundes Biotechnologie zwischen den Regionen Moskau/Moskauer Gebiet und St. Petersburg/Leningrader Gebiet und den Bundesländern Berlin-Brandenburg, Hessen, Sachsen. Zentral ist der Aufbau von Koordinierungsstellen auf deutscher und russischer Seite, um ein nachhaltiges Transfersystem zur Technologiekooperation zwischen kleinen und mittelständischen deutschen und russischen Unternehmen und Forschungseinrichtungen zu etablieren.

Schwerpunkte der Tätigkeit sind die Anbahnung von Kooperationen durch Partner-Matching, Unterstützung bei der Gründung und dem Aufbau von deutsch-russischen Joint Venture, Spin-offs und Produktionsstätten, Beratung bei Patent- und Schutzrechtsfragen, Managementqualifizierung und Informationsmanagement. Weitere Aufgabe ist die Schaffung von Qualifizierungsangeboten zum Thema Projektkooperation, Gründung von deutsch-russischen Spin-offs sowie internationaler Markteinstieg.

Thematisch konzentriert sich der Technologietransfer auf die Bereiche:

- Genomics und Proteomics,
- Medizintechnik/Pharmazeutik,
- Lebensmittelbiotechnologie,
- Molekulare Medizin,
- biobasierte Produkte,
- Bioinformatik

Für das Land Hessen fungiert das OWWZ Hessen als Koordinierungsstelle auf deutscher Seite. Eine erste Kernaufgabe ist die gemeinsam mit den Verbundpartnern zu leistende Entwicklung eines gemeinsamen **Arbeitsinstrumentariums** für die Vorbereitung und systematische Begleitung der Kooperation zwischen den Forschungseinrichtungen und Unternehmen in Deutschland und Russland. Dieses Instrumentarium wird anhand der konkreten Begleitung von Kooperationsprojekten ständig weiterentwickelt.

Es ist vorgesehen, ausgehend von der Betreuung von ca. 4-5 Kooperations-Pilotprojekten in Hessen 2005, in denen auch die Methodik weitgehend entwickelt wird, in den Folgejahren die Anzahl begleiteter Transferprojekte wesentlich zu steigern. Zielstellung ist, nach Bewertung der eingehenden Kooperationsanfragen im Verbundprojekt bis zu 10 aussichtsreiche Kooperationsprojekte jährlich intensiv zu betreuen. Die konkreten **Kooperationsanfragen** sowohl deutscher als auch russischer Unternehmen und Einrichtungen sollen dazu im Zielland fachlich bewertet und bei Eruiierung eines potenziellen Kooperationspartners im Sinne einer organisatorischen und fachlichen Betreuung aus einer Hand durch den jeweiligen Partner vor Ort betreut werden. Dies betrifft neben notwendigen Betreuungsleistungen auch evtl. vertiefende Recherchen und die Einbindung in Netzwerke.

Durch Informationsbereitstellung und Vermittlung von geltenden Rahmenbedingungen ist die Schaffung von Transparenz über das Funktionieren der Branche im jeweils anderen Land vorgesehen. Ein Mittel dafür ist die Erarbeitung eines **Qualifikationsangebotes** für Unternehmen und Forscher, in denen z.B. grundlegende Kenntnisse über in der Branche

geltende Rahmenbedingungen in den Ländern vermittelt werden. Dieses Angebot wird maßgeblich vom OWWZ entwickelt.

Die im Rahmen des dreijährigen Projektes entwickelten Kompetenzen in der Vermittlung von Partnern für F&E bzw. Qualifizierung sollen nach Ablauf des Projektes verstetigt werden, wobei für die angebotenen Transferdienstleistungen eine Kostenerstattung vorgesehen wird.

2. Aktivitäten und Ergebnisse 2005

Das Landesprojekt Hessen startete zum 1. April 2005 nach entsprechender Bewilligung von Landesmitteln durch das Hessische Ministerium für Wirtschaft, vertreten durch die HessenAgentur, und BMBF-Zuwendungsbescheid vom 28. Juni 2005 für einen Förderzeitraum vom 1. April 2005 bis 31. Dezember 2007.

Bis Dezember 2005 wurden folgende Maßnahmen durchgeführt:

Phase 1: April – Juni 2005

- Auswahl und Einstellung der Projektbeschäftigten und Aufbau einer Projektinfrastruktur im OWWZ Kassel.
- Koordinationsgespräche mit den Projektpartnern zur inhaltlichen und organisatorischen Abstimmung der Jahresplanung.
- Öffentlichkeitsarbeit: Erstellung von Projektleporello und Pressemitteilungen in Abstimmung mit der ZAB Brandenburg.

Phase 2: Juli – September 2005

- Mitarbeit an der Erstellung eines **Profilbogens** für Partner-Gesuche und Entwicklung eines **Verfahrens** der Betreuung von Kooperationsgesuchen (AP1).
- **Recherchen** in Hessen zur Forschung und Entwicklung im Bereich Biotechnologie (Universitätsfachgebiete, Unternehmen) sowie Fördereinrichtungen und Service, wie Mittleragenturen, Consultants, Fachgremien, Förderprogramme u.a. (AP2).
- Erstellung von **Adress-Datenbanken** mit Ansprechpartnern und fachspezifisch für Hessen (AP2).
- **Projektpräsentation** in hessischen und bundesdeutschen biotechrelevanten Gremien und Verbänden, wie Biotech-Hessen, DECHEMA, VBU (AP2).
- Gewinnung von **Experten** in Hessen als Beirat für die wissenschaftliche Begutachtung von Projektanfragen aus Russland (AP1).
- Zusammenstellung existierender **Analysen** und Unterstützung einer aktuellen Recherche durch die DECHEMA zur Biotechnologieforschung in Russland (AP2).

Phase 3: Oktober – Dezember 2005

- Vorbereitung und Durchführung eines **Deutsch-Russischen Workshops „Biotechnology: Transfer of Research and Development“**, gemeinsam mit VBU, DECHEMA, HessenAgentur in Frankfurt am Main (AP3).

Inhalt der Veranstaltung:

- Plenarvortrag: Biotechnology in Russia
- Präsentation russischer und deutscher Biotechnologie-Unternehmen und Forschungsinstitute
- Vorstellung von Fördermaßnahmen und Förderinstitutionen
- Poster-Präsentation mit Projektvorschlägen

Das Treffen, an dem ca. 60 Wissenschaftler und Unternehmensvertreter der Biotechnologiebranche aus Deutschland und Russland teilnahmen, vermittelte einen Überblick über die F & E – Landschaft für Biotechnologie in beiden Ländern, Rahmenbedingungen durch Infrastruktur und Förderprogramme und präsentierte exemplarisch Forschungsprojekte hessischer Universitäten und russischer Institute sowie Profile und Entwicklungsschwerpunkte deutscher und russischer Biotech-Unternehmen.

Eine Poster-Präsentation und ein Besuchsprogramm bei der Firma Merck KGaA, Darmstadt rundeten das Programm ab.

Die Veranstaltung machte deutlich, dass sich die Biotechnologie-Forschung in Deutschland wie auch in Russland sehr stark auf die biochemischen und molekularbiologischen Bereiche konzentriert, wodurch sich vielfältige Möglichkeiten für Kooperationen ergeben.

- Beteiligung am **Workshop**, der federführend von der ZAB anlässlich der BIOTECHNICA 2005 am 19.10.2005 in Hannover organisiert wurde (AP4).
- Entwurf für eine **Seminarreihe 2006** zur Qualifizierung von deutschen und russischen Wissenschaftlern und Firmenvertretern der Biotechnologiebranche und Abstimmung mit den Projektpartnern in Deutschland und Russland. Demnach sind folgende Angebote geplant:
 - 11.05.2006 Starting a Joint Project
 - 12.05.2006 Project Management
 - 22.06.2006 Co-operation Academia – Industry
 - 23.06.2006 Management of Entrepreneurship for German-Russian Start-upsSiehe Programm in der Anlage.

Erste Koordinierungsgespräche mit möglichen Referenten bzw. Kooperationspartnern, wie Patentagenturen, START Hessen, TransMit Hessen u.a. (AP5).

In Ergänzung zu den geplanten Arbeitspaketen wurden folgende Aktivitäten durchgeführt:

- Zielorientierte Auswertung der in 2005 organisierten Workshops durch:
 - Kontaktaufnahme mit Institutionen in Deutschland und Russland, die Kooperationsinteresse bekundet haben,
 - Bereitstellung der **Workshop-Dokumentationen**,
 - Erstellung einer **Homepage-Seite** zum Projekt mit folgenden Informationen:
 - Projektinfos (Projektbeschreibung, Projektpartner, Ansprechpartner)
 - Partnerbörse (Profilbogen für Kooperationsgesuche)
 - Länderinformationen Biotechnologie (Deutschland, Russland)
 - Service (Förderprogramme, Veranstaltungen, Links)Adresse: www.owwz.de/150.html?&L=1

3. Aktivitäten und Ergebnisse 2006

AP 1/06

Im Zeitraum vom 01.01.06 bis zum 31.12.06 wurden ca. 75 forschungsorientierte Kooperationsanfragen, zum Großteil aus Russland, einige aus der Ukraine und Belarus, beim OWWZ eingereicht.

Die Kooperationsanfragen wurden in der Regel mit Hilfe des vom OWWZ in Zusammenarbeit mit der ZAB entwickelten und verfeinerten „Partner-Search Profile“ – Bogens (siehe AP 2/06) erstellt.

Ungefähr 80% der vorliegenden Kooperationsanfragen wurden erst im Laufe des 4. Quartals 2006 eingereicht und erfasst. Der starke Anstieg gegen Ende des Jahres lässt sich durch die stetige Werbung für den „Deutsch-Russischen Kooperationsverbund Biotechnologie“ auf verschiedenen internationalen und nationalen biotechnologieorientierten Veranstaltungen (siehe AP 6/06) sowie durch mehrere, vom OWWZ durchgeführte Seminare bzw. Fachreisen (siehe AP 3/06 und AP 4/06) erklären.

Von den bearbeitbaren Kooperationsanfragen (AP 2/06) konnten bis Ende 2006 für 10 russische Anfragen konkrete, interessierte deutsche Partner gefunden werden. Die thematischen Schwerpunkte der Kooperationsangebote bewegen sich in den Bereichen: Bioinformatik (2x), Agrarwissenschaften (2x), Nano-Bio-Technologie (2x), Ernährung (1x), Gesundheit (1x), Molekularbiologie (1x) und Mikrobiologie (1x).

Die hier vorbereiteten, potenziellen Kooperationen bewegen sich hauptsächlich im wissenschaftlichen, forschungsorientierten Kontext. Die unterschiedlichen Fortschrittsstadien der einzelnen bilateralen Kooperationsprojekte bewegen sich von „erste Gespräche“ bis „konkrete gemeinsame Forschung“ bzw. „gemeinsame Antragsstellung für ein Projekt“.

AP 2/06

Zur Kooperationspartnersuche des OWWZ für russische und deutsche Interessenten wurde der ursprüngliche „Partner-Search“ Bogen verfeinert und konkretisiert (siehe Anlagen).

Zur Bearbeitung von Kooperationsanfragen wurde das im Folgenden beschriebene Prozedere etabliert:

- Bei Eingang eines Kooperationsangebots wird dieses zunächst auf das Vorhandensein von essentiellen Kerndaten (z.B. Kontaktdaten, gewünschte Art der Kooperation und ein schematische Projektidee) überprüft.
- Fehlen diese Daten, werden sie vom Antragssteller nachgefordert.
- Im weiteren Verlauf werden die Angebote in größere Interessensbereiche (z.B. Mikrobiologie, Agrarwissenschaften usw.) eingeteilt und mit internen Kennungen versehen.
- Bearbeitbare Kooperationsanfragen werden im Folgenden in das vom OWWZ entwickelte „Aufgaben-Verwaltungs-Tool“ (siehe AP 5/06) eingespeist. Mit Hilfe dieser Anwendung können die einzelnen Projekte innerhalb des Programms individuell organisiert und mit unterschiedlichen Memory -Funktionen versehen werden.
- Die im folgenden beschriebene „Partner Suche“ wird hauptsächlich von Personen mit Fachkenntnissen im Bereich der Biologie und nach folgenden Schema durchgeführt:

- Suche an den hessischen Universitäten, Fachhochschulen und weiteren wissenschaftlichen Einrichtungen über das Internet bzw. mit Hilfe von owwz-intern erstellten Listen
- Verwendung von speziellen, biotechnologie-fokussierten Internetdatenbanken (z.B. hessen-biotech, Biotechnologie Forschungsdatenbank des BMBF, ZAB-Datenbank, Technologie-Transfer-Netzwerk TTN usw.)
- Bei fehlender Resonanz im hessischen Gebiet Erweiterung der Suche auf ganz Deutschland
- Gegebenfalls Übermittlung der Kooperationsangebote an die übrigen Netzwerkmitglieder
- Veröffentlichung ausgewählter Kooperationsangebote in biotechnologisch orientierten Zeitschriften (z.B. hessen-biotech NEWS) und im Internet (siehe Anlage)
- Ermittelte, mögliche Kooperationspartner werden per Brief oder per E-Mail angeschrieben und auf ihr Interesse befragt
- Bei einer positiven Antwort werden direkte Kontakte zwischen den beiden Parteien initialisiert und weiterhin vom OWWZ betreut. Hierunter fallen z.B. individuelle Beratungsgespräche zu Antragsfördermöglichkeiten oder konkrete Partner-Matching Gespräche (AP 3/06).
- Für den weiteren Verlauf der Kooperation steht das OWWZ als Berater zur Verfügung und vermittelt auf Anfrage externe Berater für spezielle Problematiken

AP 3/06

Im Jahr 2006 wurden vom Ost-West-Wissenschaftszentrum vier verschiedene Qualifizierungsseminare in englischer Sprache durchgeführt (Programme und Teilnehmerlisten siehe Anlage).

- **Co-operation Academia – Industry (22.06.2006)**
 - Contact possibilities – Presentation of participants and their activities or project proposals
 - From research to production – Strategies for successful co-operation between science and industry
 - Financial and administrative support for innovations
 - Strategies for national and international market entry
- **Founding Process for German-Russian Start-ups (23.06.2006)**
 - Legal framework for start-ups in Germany
 - Investment and financing – From business plan to capital financing
 - Founding process – Management, controlling and communication
 - Best practice – Strategies for successful start-ups in biotechnology

- **Starting a Joint Project in the Seventh Framework Programme (02.11.2006)**
 - The 7th Framework Programme: biotechnology, food and agriculture – Participation of Russia and chances for European networks
 - Russian Biotechnology – Prospects for the 7th Framework Programme co-operation – Russia
 - Participation of Germany in the 7th Framework Programme
 - Rules for participation and guidelines for application
 - From a research idea to a project proposal – Shaping project formula before starting writing a proposal
 - What makes your proposal competitive...
 - Working groups: EU-Consortium Proposals – Presentations of participants` project ideas
 - A Biotechnology, Bioinformatics and Health
 - B Food and Agriculture

- **Management of German-Russian Biotechnology Projects (03.11.2006)**
 - Project implementation, management and administration
 - Co-operation contracts and intellectual property rights for German-Russian R&D – projects
 - Best practice: Patenting as a result of German-Russian collaboration
 - Best practice: Management of German-Russian R&D – projects in biotechnology

Für die beiden ersten Seminare am 22. und 23. Juni hatten sich insgesamt 34 Personen angemeldet, von denen 12 Vertreter von russischen wissenschaftlichen Instituten (speziell die Bereiche Agrarwissenschaften, Bioinformatik und Molekularbiologie) waren.

Die Teilnehmerzahl für die Seminare am 2. und 3. November lag bei 49 Personen. Hier-von kamen 23 Teilnehmer aus Russland und 26 aus Deutschland. Neben den Teilneh-mern aus wissenschaftlichen Instituten, nahmen an diesen Veranstaltungen auch Vertre-ter von kleinen- bis mittelgroßen Unternehmen aus Deutschland (5x) wie auch aus Russ-land (3x) teil. Ähnlich wie bei den Seminaren im Juni kam die Mehrheit der Teilnehmer aus den wissenschaftlichen Bereichen Agrarwissenschaften, Bioinformatik, Gesundheit und Molekularbiologie.

Anfang Dezember 2006 wurde eine Evaluation der Qualifizierungsseminare durchgeführt. Hierfür wurden alle Seminarteilnehmer per E-Mail angeschrieben und zur Qualität beziehungsweise dem individuellen Nutzen für die Befragten der durchgeführten Veranstaltungen befragt. Die Rückmeldungen der Teilnehmer waren durchgehend positiv. Die Fokussierung der Seminare auf das 7. Forschungsrahmenprogramm sowie die beispielhafte Präsentation von bereits bestehenden wissenschaftlichen deutsch-russischen Kooperationen wurden sehr begrüßt.

Für 2007 wurde mit der konzeptionellen Planung von Partner-Matching-Gesprächen im Rahmen des „Deutsch-Russischen Kooperationsforums Moskau“(12. – 16. März) begon-nen. Hierfür wurden von den bereits erarbeiteten / gefundenen deutsch-russischen Kon-taktpaaren (AP 1/06) mit konkreten Kooperationsintentionen potenzielle Kandidaten für das angesprochene Forum ausgesucht (AP 4/07)

AP 4/06

Vom 26. – 30. September 2006 wurde erfolgreich das Deutsch-Russische Kooperationsforum „Biotechnologie / Life Sciences“ in St. Petersburg mit 150 Teilnehmern durchgeführt. Die Organisation und Durchführung erfolgte in Zusammenarbeit durch die Brücke Osteuropa e.V., der VBU (Vereinigung der Biotechnologie-Unternehmen in der DECHEMA und dem Ost-West-Wissenschaftszentrum der Universität Kassel. Der von der Brücke Osteuropa erstellte Abschlußbericht der Fachreise befindet sich in den Anlagen.

AP 5/06

Im Laufe des Jahres 2006 wurde die Biotechnologie – Internetseite des OWWZ weiter gepflegt, überarbeitet und erweitert.

Adresse: <http://owwz.de/biotechnology.html?&L=1>

The screenshot shows the website interface for the Ost-West-Wissenschaftszentrum. At the top, there is a navigation bar with links: Über uns, Info zu Osteuropa, Info zu Deutschland, Info zu Hessen, Förderung, Service, and flags for Germany, Russia, and Ukraine. A left sidebar lists various functions like 'Funktioenen', 'Organisationsform', 'Ziele', etc. The main content area is titled 'Biotechnologie' and features a graphic of a DNA double helix with labels for 'Deutsch-Russischer Kooperationsverbund Biotechnologie' and 'Moskau St. Petersburg Brandenburg Hessen Berlin Sachsen'. Below the graphic is a photo of a meeting. To the right of the graphic is a list of links under various categories: 'Projektinfos' (Projektbeschreibung, Projektpartner / Ansprechpartner), 'Partner-Börse' (Profilbogen für Kooperationsanfragen, Angebote aus Russland, Angebote aus Deutschland), 'Länderinformationen - Biotechnologie' (Deutschland, Russland), 'Service' (Förderprogramme, Veranstaltungen, Links), and 'Aktuelles'.

Momentan verfügt die Homepage über folgende Informationsbereiche:

- **Projektinfos**
 - Beschreibung des Projekts auf deutsch und russisch
 - Beschreibung der Projektpartner und Ansprechpartner
- **Partner-Börse**
 - „Partner-Search“ Bogen für die Übermittlung von Kooperationsangeboten
 - Kooperationsangebote aus Russland
 - Kooperationsangebote aus Deutschland
- **Länderinformationen Biotechnologie**
 - Deutschland
 - Russland
- **Service**
 - Förderprogramme

- Veranstaltungen, mit den Dokumentationen der abgeschlossenen Veranstaltungen
- Links
- Aktuelles
 - Veranstaltungshinweisen
 - Bekanntmachungen
 - Ausschreibungen

Zusätzlich wurden für den internen OWWZ-Gebrauch zwei verschiedene Anwendungen erstellt:

- Eine Kontaktdatenbank
 In diese Datenbank werden alle vorhandenen Biotechnologie-Kontaktdaten eingepflegt und in spezielle Interessensgruppen eingeteilt. Über unterschiedliche Verknüpfungen zu anderen Computerprogrammen können die vorhandenen Daten leicht in die jeweiligen Programme transferiert und nutzbar gemacht werden.
- Ein Aufgaben-Verwaltungs-Tool
 Mit Hilfe dieser Anwendung können die vorhandenen Kooperationsangebote und –projekte in einem Programm organisiert, aber dennoch individuell bearbeitet werden (z.B. Wiedervorlagefunktionen).



Projektübersicht -> -> [Projekt bearbeiten](#)

Projekt hinzufügen

Projektname	Kommentar	OWWZ-Beratung	Deutscher Kooperationspartner
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Start	Ziel	Status	Priorität
-- <input type="text"/> --	-- <input type="text"/> --	warte auf Bearbeitung <input type="button" value="v"/>	höchste <input type="button" value="v"/>

Wiederkehrendes Projekt

Handelt es sich bei diesem Projekt um ein in regelmäßig wiederkehrendes Projekt?

<input type="checkbox"/>	nein
<input type="checkbox"/>	ja, und zwar alle
1 <input type="button" value="v"/>	Monate

Nutzer einrichten

Name	Rechte
Administrator	nichts sehen bearbeiten managen <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

AP 6/06

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit 2006 wurden das Projekt bzw. der Deutsch-Russische Kooperationsverbund Biotechnologie auf verschiedenen im Folgenden aufgeführten Veranstaltungen vorgestellt und beworben.

a) Fraunhofer Verbundpräsentation „Life Sciences in Moscow“**Moskau, 27. – 28. April 2006**

Präsentation des „Deutsch-Russischen Kooperationsverbund Biotechnologie“ am 28.04.06

Dr. Gabriele Gorzka, OWWZ

b) ACHEMA 2006**Frankfurt am Main, 15. – 19. Mai 2006**

Präsentation des Biotechnologieverbundes sowie der Projektpartner am VBU-Gemeinschaftsstand mit Hilfe von Postern, Projektflyern und zusätzlichem Informationsmaterial.

Power-Point Präsentation des Projekts am 18.05. auf dem Forum „VBU – Gateway to International Markets: Biotechnology Markets in China, India and Eastern Europe“

Dipl.-Biol. Nicole Burghardt, OWWZ

c) Mitveranstalter des Deutsch-Russischen Kooperationsforums „Biotechnology / Life Sciences“**St. Petersburg, 26. – 30. September 2006**

Forumsvortrag im Rahmen des Biotechnologieprojekts zum Thema „Anbahnung von Forschungsk Kooperationen im Bereich Biotechnologie zwischen Deutschland und Russland“ am 26.09.06 und Forums-Leitung

Dr. Gabriele Gorzka, OWWZ

d) 8. Forum für Internationale Technologiekooperationen**Köln, 8. Dezember 2006**

Vertretung des Ost-West-Wissenschaftszentrums der Universität Kassel sowie des Deutsch-Russischen Kooperationsverbund Biotechnologie an einem eigenen Messestand durch Banner, Poster, Informationsmaterial und persönliche Kontakte.

Dipl.-Biol. Nicole Burghardt, OWWZ

e) Einführungskonferenz zum 7. EU-Forschungsrahmenprogramm – Biotechnologie, Landwirtschaft und Ernährung**Geisenheim, 15. Dezember 2006**

Präsentation des Verbundes durch Poster, Informationsmaterial und persönliche Gespräche.

Dipl.-Biol. Nicole Burghardt, OWWZ

Für die bereits in den AP 3/06 und 4/06 beschriebenen Aktivitäten wie auch für netzwerkinterne und externe Veranstaltungen wurde im Rahmen der üblichen Öffentlichkeitsarbeit mit Pressemitteilungen (siehe Anlage) und E-Mail Versandaktionen geworben. Zusätzlich wurden diese auch auf der Biotechnologie-Homepage des OWWZ unter „Aktuelles“ angekündigt (siehe Anlage).

Für die Präsentation des Deutsch-Russischen Kooperationsverbunds Biotechnologie auf den oben aufgeführten Veranstaltungen wurde ein A0-Plakat erstellt und gedruckt.

Für eine Sonderausgabe (Biotechnologie in Russland) des „Biotechnology Journals“ 2007 (Herausgeber: Prof. Dr. H. Gassen, <http://www.biotechnology-journal.com>) wurden Teile des Editorials übernommen. Zusätzlich wurden bereits Kontakte zu Autoren einzelner Artikel und Beiträge geknüpft.

Ergänzend zum Arbeitsprogramm führte das OWWZ Gespräche über eine Erweiterung des Netzwerks mit weiteren Bundesländern. Das Land NRW hat einen Deutsch-Russischen Verbund Bioinformatik aufgebaut. Mit diesem wurde bereits 2006 eng kooperiert.

4. Aktivitäten und Ergebnisse 2007

AP 1/07

Im Jahr 2007 wurden die Betreuung der Kooperationsgesuche von den vorigen zwei Jahren fortgeführt sowie neueingegangene Partnersuchanfragen bearbeitet. Bis Ende 2007 wurden ca. **95 forschungsorientierte Kooperationsanfragen**, zum Großteil aus Russland, einige aus der Ukraine und Belarus, beim OWWZ eingereicht. Der Großteil der vorliegenden russischen Kooperationsanfragen wurde erst im Laufe des 4. Quartals 2006 und später eingereicht und erfasst (Stufe 1, vgl. AP2/07).

20 Kooperationsanfragen wurden aus der Bearbeitung herausgenommen, weil das Interesse seitens des russischen Partners nicht mehr vorhanden war oder weil sie aufgrund des zu geringeren Informationsgehaltes bzw. unklaren Zielsetzung seitens des anfragenden Institutes, auch nach Rückfrage seitens des OWWZ nicht bearbeitet werden konnten (Stufe 2). Für 9 Anfragen konnte nach einer Recherche kein Partner in Deutschland gefunden werden. Bei 7 Anfragen fehlten nach einer ersten Überprüfung durch das OWWZ die für eine erfolgreiche Partnersuche relevanten Informationen (Stufe 2). Daher laufen in diesen Fällen noch Rückfragen an die russische Seite.

Für 5 Anfragen konnten potenzielle Kooperationspartner recherchiert werden. Zurzeit werden in diesen Fällen fachspezifische Informationen zwischen den Partnern ausgetauscht, um festzustellen, ob eine Kooperation tatsächlich begonnen werden kann (Stufe 6-7).

Von den bearbeiteten Kooperationsanfragen konnten bis Ende **2007 für 22 russische Anfragen konkrete, interessierte deutsche Partner gefunden** werden (Stufe 9-10). Die thematischen Schwerpunkte dieser Kooperationsangebote bewegen sich in den folgenden Bereichen:

- Bioinformatik (3x)
- Agrarwissenschaften (1x)
- Nano-Bio-Technologie (3x)
- Biotechnologie-Entwicklung (1x)
- Ernährung (1x)
- Gesundheit (2x)
- Molekularbiologie (3x)
- Pharmazie (2x)
- Biochemie (2x)
- Proteomics (1x)
- Umweltwissenschaften (2x)
- Analytische Chemie (1x).

Die Kooperationsbeziehungen sind in unterschiedlichen Stadien und bewegen von „erste Gespräche“ bis „konkrete gemeinsame Forschung“ bzw. „gemeinsame Antragsstellung für ein Projekt“. Das OWWZ unterstützt diese Kooperationsteams durch die Organisation von ersten Partnertreffen sowie ein individuelles Monitoring des Projektmanagements. Außerdem bot das OWWZ Beratung und Hilfestellung in Bezug auf die Beantragung von Fördermitteln an. Der aktuelle Stand sieht aus wie folgt:

- 7 Anträge befinden sich in der Vorbereitung (6x DFG, 1x IB/BMBF)
- 1 Antrag befindet sich in der Bearbeitung (7. EU-Forschungsrahmenprogramm, mit guten Erfolgsaussichten)
- 1 Antrag wurde abgelehnt (DFG)
- 2 Anträge bewilligt (IB/BMBF) – mit starken Kürzungen, so dass die Vorhaben nicht wie geplant durchgeführt werden können und weitere Drittmittel eingeworben werden müssen.

Aufgrund der verhältnismäßig späten Einreichung eines Großteils der Anfragen verfügt das OWWZ über ca. 55 weitere Anfragen nach potenziellen deutschen Partnern. Diese Anfragen werden im Rahmen der Weiterförderung des Projekts weitergehend bearbeitet.

Es wurden Maßnahmen zur **Erweiterung des Kooperationsverbundes** in Deutschland unternommen. Das OWWZ hat potenzielle Institutionen angefragt und interessierte Partner aus Nordrhein-Westfalen (Universität Bielefeld, Herr Prof. Dr. Hofestädt) und Thüringen (Bioinstrumente Jena e.V., Herr Dr. Domin) gewonnen.

AP 2/07

Die ersten Schritte der Kooperationspartnersuche des OWWZ für russische und deutsche Interessenten wurden mit Hilfe des „**Partner-Search**“-**Bogens** durchgeführt. Der Bogen wurde im Laufe der Projektlaufzeit zeitnah an die sich herausstellenden Entwicklungen und Änderungen angepasst. Die leichte Zugänglichkeit des Bogens über den Download von der Projekt-Homepage erleichterte den Anfragenden die erste Kontaktaufnahme unter Berücksichtigung der Angabe wesentlicher für eine Kooperationspartnersuche relevanten Informationen (siehe Anlage 1).

Zur **Bearbeitung von Kooperationsanfragen** wurde die in den Vorjahren entwickelte und als erfolgreich eingeschätzte Vorgehensweise eingesetzt:

1. Bei Eingang eines Kooperationsangebots wird dieses zunächst auf das Vorhandensein von essentiellen Kerndaten (z.B. Kontaktdaten, gewünschte Art der Kooperation und ein schematische Projektidee) überprüft.
2. Fehlen diese Daten, werden sie vom Antragssteller nachgefordert.
3. Im weiteren Verlauf werden die Angebote in größere Interessensbereiche (z.B. Mikrobiologie, Agrarwissenschaften usw.) eingeteilt und mit internen Kennungen versehen.
4. Vor der Partner-Suche erfolgt seit 2007 ein **Check** der anfragenden Institution durch das OWWZ in Bezug auf
 - angegebene Daten
 - Forschungsprofil

- Ranking innerhalb des Landes
 - Expertise in internationalen oder EU-Kooperationsprojekten
5. Bearbeitbare Kooperationsanfragen werden im Folgenden in das vom OWWZ entwickelte „Aufgaben-Verwaltungs-Tool“ eingespeist. Mit Hilfe dieser Anwendung können die einzelnen Projekte innerhalb des Programms individuell organisiert und mit unterschiedlichen Memory -Funktionen versehen werden.
 6. Die anschließende **Partner-Suche** wird hauptsächlich von Personen mit Fachkenntnissen im Bereich der Biologie und nach folgenden Schema durchgeführt:
 - Suche an den hessischen Universitäten, Fachhochschulen und weiteren wissenschaftlichen Einrichtungen über das Internet bzw. mit Hilfe von owwz-intern erstellten Listen
 - Verwendung von speziellen, biotechnologie-fokussierten Internetdatenbanken (z.B. hessen-biotech, Biotechnologie Forschungsdatenbank des BMBF, ZAB-Datenbank, Technologie-Transfer-Netzwerk TTN usw.)
 - Bei fehlender Resonanz im hessischen Gebiet Erweiterung der Suche auf ganz Deutschland
 - Gegebenenfalls Übermittlung der Kooperationsangebote an die übrigen Netzwerkmitglieder
 - Veröffentlichung ausgewählter Kooperationsangebote in biotechnologisch orientierten Zeitschriften (z.B. hessen-biotech NEWS) und im Internet (siehe Anlage)
 7. Ermittelte, mögliche Kooperationspartner werden per Brief oder per E-Mail angeschrieben und auf ihr Interesse befragt
 8. Bei einer positiven Antwort werden direkte Kontakte zwischen den beiden Parteien initialisiert und weiterhin vom OWWZ betreut. Hierunter fallen z.B. individuelle Beratungsgespräche zu Antragsfördermöglichkeiten und regelmäßige Follow-up-Nachfragen nach den Projektfortschritten im 14-Tage-Takt.
 9. Für den weiteren Verlauf der Kooperation steht das OWWZ als Berater zur Verfügung und vermittelt auf Anfrage externe Berater für spezielle Problematiken.
 10. Für Teams organisiert das OWWZ ein erstes Partnertreffen.

AP 3/07

Aus bereits erarbeiteten deutsch-russischen Kontaktpaaren wurden vom OWWZ fünf Wissenschaftler mit konkreten Kooperationsintentionen ausgewählt. Diese wurden im Rahmen der Fachreise zum „Deutsch-Russischen Kooperationsforum Moskau“ vom 12. – 16. März 2007 (AP4/07) Vorort bei **Partner-Matching-Gesprächen** mit ihren russischen Partnern am 13.03.2007 betreut. Es fanden folgende Gespräche statt:

1. **Universität Kassel**, Fachbereich Bauingenieurwesen, Institut für Wasser, Abfall und Umwelt, FG Siedlungswasserwirtschaft
 - Umweltfirma BioTechProm GmbH, Ufa
 - Chemisch-Technologische Universität Ufa

Gesprächsverlauf: Vorbereitung für eine DFG-Antragstellung im Bereich Wassermanagement und Membrantechnik.

2. **Institut für Umwelt und Gesundheit IUG, Fulda** in Zusammenarbeit mit **Fachhochschule Fulda**, Fachbereich Oecotrophologie, Chemie, Biochemie, Endokrinologie und Toxikologie
 - Research Institute for Vaccine and Sera, Moskau

Gesprächsverlauf: Fortführende Koordinierungsgespräche zu einem gemeinsamen Projektentwurf im Bereich Endotoxine und Allergene in Innenraumbereichen für einen DFG-Antrag zu diesem Projekt.

3. **Universität Kassel**, Fachbereich Maschinenbau, Institut für Werkstofftechnik, FG Kunststoff- und Recyclingtechnik
 - A.N. Bakh Institute of Biochemistry, Moskau

Gesprächsverlauf: Koordinierungsgespräch und Erstellung von Projektskizzen zu einem gemeinsamen DFG-Projekt

4. **Universität Gießen**, Fachbereich Psychologie und Sportwissenschaften, FG Differentielle Psychologie und Diagnostik
 - Institute of Normal Physiology, Russian Academy of Medical Sciences, Moskau

Gesprächsverlauf: Koordinierendes Gespräche bezüglich der Inhalte eines gemeinsamen Forschungsvorhabens. Entwicklung und Entwurf eines DFG-Antrags.

5. **Universität Marburg**, Fachgebiet Physikalische Chemie
 - Novosibirsk State University, Novosibirsk

Gesprächsverlauf: Aufgrund schwerwiegender persönlicher Probleme konnte der russische Partner kurzfristig nicht an dem geplanten Treffen teilnehmen. Mit Hilfe einer bereits entwickelten Projektskizze organisierte das OWWZ ein Koordinierungsgespräch zwischen dem deutschen Partner und dem Leiter des DFG-Büros Moskau bezüglich einer DFG-Antragstellung.

Die deutschen Wissenschaftler hatten im Verlauf des Forums auch Gelegenheit, neue Kontakte zu knüpfen und weitere Anbahnungsgespräche mit russischen Wissenschaftlern zu führen. So ergaben sich zwei konkrete neue Kooperationen:

- a) **Universität Kassel**, Fachbereich Bauingenieurwesen, Institut für Wasser, Abfall und Umwelt, FG Siedlungswasserwirtschaft

- **State Scientific Research Institute of Protein Biosynthesis**, Laboratory „Technology of Industrial Biosynthesis“, Akademie-Institut, Moskau

- b) **Universität Kassel**, Fachbereich Maschinenbau, Institut für Werkstofftechnik, FG Kunststoff- und Recyclingtechnik

- **Wissenschaftszentrum der russischen Akademie der Wissenschaften,**
Tschernogolowka

Beide Teams haben inzwischen erfolgreich die Zusammenarbeit aufgenommen, im Fall a) gefördert durch IB/BMBF ein Gastwissenschaftleraufenthalt in Kassel, im Fall b) wechselseitige Fachtreffen und Institutsbesuche

AP 4/07

Vom 12. – 15. März 2007 wurde erfolgreich das **Deutsch-Russische Kooperationsforum „Biotechnologie / Life Sciences“ in Moskau** durchgeführt. Die Organisation und Durchführung erfolgte in Zusammenarbeit durch die Brücke Osteuropa e.V., der VBU (Verbund der Biotechnologie-Unternehmen in der DECHEMA) und dem Ost-West-Wissenschaftszentrum der Universität Kassel in Fortsetzung der erfolgreichen St. Petersburger Veranstaltung zur Biotechnologie vom 26.-30.09.2006 (AP4/06). An der Fachreise nahmen 25 Vertreter deutscher Organisationen, Institute und Unternehmen teil. Für das Deutsch-Russische Kooperationsforum registrierten sich 150 Teilnehmer. Der von der Brücke Osteuropa erstellte detaillierte Abschlußbericht zu der Fachreise befindet sich in den Anlagen (siehe Anlage 2).

AP 5/07

2007 wurde die **Biotechnologie–Internetseite des OWWZ** weiter gepflegt, überarbeitet und erweitert. Es wurde eine direkte URL eingerichtet, um die Zugänglichkeit zu erleichtern und den Bekanntheitsgrad zu stärken: www.biotechnology.owwz.de

Zurzeit sind auf der Website (Screenshot siehe Anlage 3) folgende Informationsbereiche abrufbar:

- **Projektinfos**
 - Beschreibung des Projekts auf deutsch und russisch
 - Beschreibung der Projektpartner und Ansprechpartner
- **Partner-Börse**
 - „Partner-Search“-Bogen für die Übermittlung von Kooperationsangeboten
 - Kooperationsangebote aus Russland
 - Kooperationsangebote aus Deutschland
- **Länderinformationen Biotechnologie**
 - Deutschland
 - Russland
 - EU
- **Service**
 - Förderprogramme EU und Deutschland
 - Veranstaltungen des Projekts mit anschließender Dokumentation
 - Links
- **Aktuelles**
 - Veranstaltungshinweise
 - Bekanntmachungen

- Ausschreibungen von Förderprogrammen, Projekten und wissenschaftlichen Stellenangeboten

Für den **internen Projektgebrauch** wurden **Anwendungstools** gepflegt und aktualisiert. Die **Biotechnologie-Kontaktdatenbank** wurde um weitere Kontakte erweitert und durch eine Adressentransferfunktion in ein E-Mail-Programm optimiert. Das **Aufgaben-Verwaltungs-Tool** wurde in Bezug auf die Funktionalität und Anwenderfreundlichkeit verbessert.

Speziell für den Bereich Biotechnologie wurde eine Übersicht zu möglichen Förderungen bzw. **Förderprogrammen** zusammengestellt, die online über die Homepage des OWWZ einzusehen ist.

Um die Deckung des Informationsbedarfs im Bereich deutsch-russischer Zusammenarbeit in Biotechnologie zu optimieren, wurden zunächst relevante aktuelle Meldungen zum Thema deutsch-russische Zusammenarbeit in Biotechnologie über den allgemeinen Ost-europa-Verteiler des OWWZ und E-Mail bekannt gemacht. Aufgrund dessen, dass hier eine Spezifizierung der Vorgehensweise sinnvoll erschien, wurde im 3. Quartal ein **Newsletter German-Russian Cooperation Biotechnology** konzipiert. Die Inhalte umfassen aktuelle Informationen zu Förderausschreibungen, Stellenausschreibungen für Doktoranden und Wissenschaftler, Kooperationsveranstaltungen, Fachkonferenzen etc. Die Empfänger sind zurzeit hauptsächlich relevante Multiplikatoren in Hessen und Russland. Im 4. Quartal wurde der Versand des Newsletters begonnen (Bsp. siehe Anlage 4).

AP 6/07

Der Deutsch-Russische Kooperationsverbund Biotechnologie wurde 2007 von den OWWZ-Mitarbeitern auf zahlreichen Veranstaltungen in Fachkreisen vorgestellt.

f) Biotech World

Moskau, 12-16. März 2007

Forumsvortrag im Rahmen des Biotechnologieprojekts zum Thema „Anbahnung von Forschungsk Kooperationen im Bereich Biotechnologie zwischen Deutschland und Russland“ am 13.03.07 und Workshop-Moderation am 14.03.07

Dr. Gabriele Gorzka, OWWZ

g) European Bioperspectives

Köln, 30. Mai – 01. Juni 2007

Präsentation des Biotechnologieverbundes mit Hilfe von Postern, Projektflyern und zusätzlichem Informationsmaterial und Power-Point-Präsentation des Kooperationsverbundes

Dipl.-Biol. Nicole Burghardt, OWWZ

h) BIOTECHNICA

Hannover, 9.-11. Oktober 2007

Präsentation des Biotechnologieverbundes mit Hilfe von Postern, Projektflyern und zusätzlichem Informationsmaterial am Hessen-Stand, VBU-Stand und Kontaktaufnahme zum russischen Gemeinschaftstand.

Dipl.-Biol. Nicole Burghardt, OWWZ

Im „**Biotechnology Journal**“ (Herausgeber: Prof. Dr. H. Gassen, <http://www.biotechnology-journal.com>) wurde eine Sonderausgabe zum Thema Biotechnologie in Russland, vol. 2 /2007, initiiert und ein **Artikel** über den Kooperationsverbund publiziert (siehe Anlage 5).

Für die bereits in den AP 3/07 und 4/07 beschriebenen Aktivitäten wie auch für netzwerkinterne und externe Veranstaltungen wurde im Rahmen der üblichen Öffentlichkeitsarbeit mit **Pressemitteilungen** (siehe Anlage 6) und **Bekanntmachungen** (siehe Anlage 7) und **E-Mail-Versandaktionen** geworben. Zusätzlich wurden diese auch auf der **Biotechnologie-Homepage** des OWWZ unter „Aktuelles“ angekündigt.

AP 7/07

Aus der Bearbeitung der Kooperationsanfragen ergaben sich **22 Projektteams**, die in Bezug auf das Projektmanagement sowie Beantragung der Fördergelder vom OWWZ betreut wurden (Ergebnisse siehe AP1/07).

AP 8/07

Der geplante Workshop sollte im Rahmen der von der ZAB anvisierten Veranstaltung auf der BIOTECHNICA 2007 stattfinden. Da diese nicht stattfand, konnte auch der OWWZ-Workshop nicht durchgeführt werden. Nichtsdestoweniger hat das OWWZ den Kooperationsverbund durch seine Präsenz am Hessen- und VBU-Stand sowie Kontaktaufnahme zu dem russischen Stand vertreten (siehe AP 6/07c).

Das OWWZ beteiligte sich – ebenso wie die ZAB – als Partner an der Initiative der VBU, Online-Seminare zur Biotechnologie in Russland zu veranstalten. Beantragt wurden Zusatzmittel für die Durchführung einer Reihe von vier Online-Seminaren zum Thema „Biotech in Russia“ durch das IB/BMBF.

Die Auftaktveranstaltung war für die BIOTECHNICA geplant, wurde aber von der VBU aus technischen Gründen im Einvernehmen mit OWWZ / ZAB auf Februar 2008 verschoben (siehe Anlage 8).

Российско-германский центр трансфера биотехнологий

Биотехнология является одной из наиболее динамично развивающихся областей мировой экономики. Российско-германское сотрудничество в этой области занимает центральное место в отношениях между обеими странами.

Благодаря Кооперационному объединению в целях трансфера биотехнологий между регионами Москвой, Московской областью, Санкт-Петербургом, Ленинградской областью и Федеральными землями Берлин, Бранденбург, Гессен и Саксония результаты российских и германских фундаментальных и прикладных исследований должны стать доступными для фирм и ученых из обеих стран. Создание кооперации осуществляется в рамках межгосударственного стратегического сотрудничества в области науки и образования.

Организаторы проекта:

с российской стороны:

Инновационная компания «Биомак-Инновация» - координатор проекта
ЗАО Научно-производственное объединение «ЭЛЕВАР»

с германской стороны:

ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH (ZAB) – координатор проекта
Ost-West-Wissenschaftszentrum Hessen (OWWZ)

Цель проекта:

- Создать долгосрочную основу для сотрудничества в области трансфера биотехнологии между фирмами и научными учреждениями обеих стран;
- Разработать единый российско-германский инструментарий для поиска, анализа и сопровождения инновационных проектов;
- Реализовать обучающие программы в целях повышения квалификации по следующим направлениям:
 - сотрудничество по трансферу технологий,
 - учреждение совместных российско-германских предприятий,
 - организация патентной и правовой защиты в России и Германии,
 - повышение квалификации кадров
- Создать специализированные филиалы российско-германского центра трансфера технологий в регионах, желающих принять участие в партнерстве.

Наиболее перспективными для работ в рамках Кооперационного объединения признаны следующие области:

- Геномика и протеомика
- Медицинская техника и фармацевтика
- Биотехнология продуктов питания
- Молекулярная медицина
- Биопродукты
- Биоинформатика

Целевые группы

Проект представляет интерес для специалистов в области науки и экономики, для представителей малых и средних предприятий, заинтересованных в кооперации по биотехнологии с научными центрами и фирмами Германии и России.

Услуги и предложения

- Обеспечение трансфера биотехнологий
- Поиск и привлечение инвесторов и стратегических партнеров
- Решение вопросов интеллектуальной собственности
- Курсы повышения квалификации
- Семинары, конференции
- Маркетинговые исследования

Партнеры по проекту:

ZAB (координатор проекта с германской стороны) имеет большой опыт реализации проектов по развитию международного сотрудничества в области биотехнологии, являясь официальным координатором инновационной инфраструктуры региона Берлин/Бранденбург, который является одним из ведущих биотехнологических кластеров Германии. В регионе сконцентрировано более 160 биотехнологических предприятий, 70 НИИ, 5 университетов, 8 биотехнопарков, функционирует более 250 отраслевых специализированных сетей, при помощи которых планируется осуществлять непосредственный контакт с потенциальными потребителями услуг российско-германского центра трансфера биотехнологий. Помимо этого в состав ZAB входит патентное агентство **BrainShell**, которое будет оказывать помощь российским партнерам в проведении патентной экспертизы и организации коммерческого использования патентов.

OWWZ является одним из ключевых инновационных центров земли Гессен,

на территории которой расположено 2 значимых биотехнологических кластера, в состав которых входят около 330 биотехнологических предприятия, ведущие институты страны и несколько самых больших в Европе биотехнологических промышленных парков, в том числе промышленный парк Infracore-Höchst (Франкфурт-на-Майне) и промышленный парк Kalle-Albert (в Висбадене), являющихся одними из самых крупных потребителей и разработчиков инновационных биотехнологий.

ЗАО «Биомак-Инновация» (координатор проекта с российской стороны)

Компания участвует в реализации биотехнологических проектов от стадии научной идеи до стадии внедрения проекта в производство. Для этого созданы специализированные инновационные инструменты, включая маркетинговый центр. Инвестиционный портфель компании насчитывает более 700 проектов в области биотехнологии и постоянно пополняется. Имеются партнерские связи с институтами РАН, РАМН, РАСХН. Имеется штат высококвалифицированных специалистов – маркетологов, экспертов, патентоведов и др.

ЗАО НПО «Элевар» основано в 1993 году и на сегодняшний день является одним из лидеров российского рынка инжиниринговых и производственных услуг. В настоящее время в компании работают более 2000 высококвалифицированных сотрудников, включая экспертов в области промышленных биотехнологий, научных сотрудников, экономистов. Компания «ЭЛЕВАР» является инжиниринговой компанией с собственной научной и производственной базой. НПО «Элевар» имеет базу для коммерциализации инновационных разработок и необходимые ресурсы для создания малых предприятий.

Российско-германский центр трансфера биотехнологий:

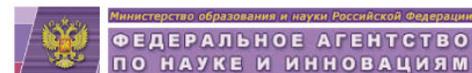
ЗАО «Биомак-Инновация»

ЗАО НПО «Элевар»

Россия, 127299, Москва, ул. Клары Цеткин д.4

тел. 787-03-88 доб. 170, 173-176,

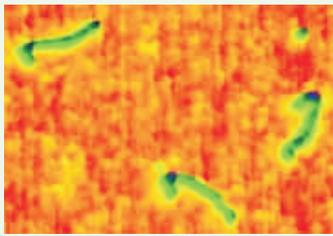
факс: 787-03-88 доб. 178



Российско-германское кооперационное объединение в области биотехнологии

Российско-германский центр трансфера биотехнологий





Projektpartner

Die Bundesländer Brandenburg und Hessen - vertreten durch die **ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH (ZAB)** und das **Ost-West-Wissenschaftszentrum Hessen (OWWZ)** - sind aktiv am Projekt beteiligt, die Länder Berlin und Sachsen sind zunächst assoziierte Partner. Auf russischer Seite koordinieren die Unternehmen BIOMAC Innovation und ELEVAR die Kooperation im Auftrag und mit finanzieller Unterstützung des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft der Russischen Föderation.

Die ZAB und das OWWZ als Projektträger verfügen über mehrjährige Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Russland.

Das OWWZ initiiert und fördert seit 1992 Kooperationen in Forschung und Lehre mit Partnern in Mittel- und Osteuropa. Seit 2003 hat das OWWZ den Auftrag, für alle hessischen Universitäten und Fachhochschulen Ost-West-Kooperationen mit den Schwerpunkten Forschung und Entwicklung bzw. Technologietransfer anzubahnen und auszubauen.

Seit 1997 arbeitet die ZAB aktiv am Aufbau von Technologiekooperationen zwischen Brandenburg und Russland. Im Jahr 2004 fokussierte sich die Arbeit auf die Biotechnologie. Seitens der ZAB wurde eine Datenbank zu den Potenzialen der Biotechnologie Russlands aufgebaut. Beide Partner organisierten 2003 den Russland Tag auf der BIOTECHNICA in Hannover und veranstalteten 2004 den 1. Deutsch-Russischen BIOTRANS Workshop in Potsdam.

Kontakte

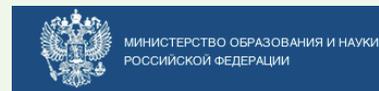
Brandenburg

ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH
ServiceCenter Eberswalde
Dr. Heinz Roth
Telefon: +49-03334-59-410
Telefax: +49-03334-59-411
Email: heinz.roth@zab-brandenburg.de
<http://www.zab-brandenburg.de>

Hessen

Ost-West-Wissenschaftszentrum Hessen
UniKasselTransfer
Dr. Gabriele Gorzka
Telefon: +49-0561-804-3609/3567
Telefax: +49-0561-804-3792
Email: gorzka@uni-kassel.de
<http://www.uni-kassel.de/owwz>

Das Projekt wird gefördert durch:



HessenAgentur

HA Hessen Agentur GmbH



Deutsch-Russischer Kooperationsverbund Biotechnologie

Moskau
St. Petersburg

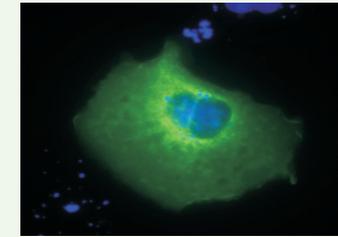
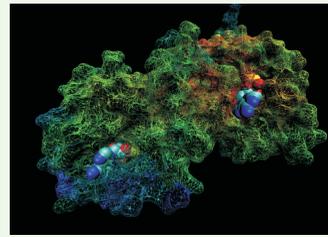
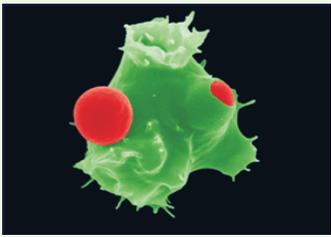
Brandenburg
Hessen
Berlin
Sachsen



UniKasselTransfer

Ost-West-Wissenschaftszentrum





Deutsch-Russischer Kooperationsverbund Biotechnologie

Die Biotechnologie ist eine der am schnellsten und stärksten wachsenden Branchen der Weltwirtschaft. Die russisch-deutsche Zusammenarbeit auf diesem Gebiet ist ein Schwerpunkt der sich dynamisch entwickelnden Wirtschaftsbeziehungen zwischen beiden Ländern.

Im Kooperationsverbund zwischen den Regionen Moskau und St. Petersburg / Leningrader Gebiet und den Bundesländern Berlin, Brandenburg, Hessen und Sachsen sollen die aussichtsreichen Ergebnisse der russischen Grundlagenforschung für deutsche Unternehmen und Wissenschaftler nutzbar gemacht werden. Der Aufbau der Kooperation erfolgt im Rahmen der von den Forschungsministern beider Länder vereinbarten strategischen Zusammenarbeit in Bildung und Forschung.

Das Projekt hat eine Laufzeit von drei Jahren und wird von deutscher Seite durch das BMBF, das Ministerium für Wirtschaft des Landes Brandenburg und die Hessen Agentur gefördert. Angestrebt wird eine Überführung der Aktivitäten in ein sich selbst finanzierendes gemeinsames Transferzentrum.

Projektziele

Ziel des Projekts ist es, die bisherige Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen beider Länder auf eine systematische und nachhaltige Grundlage zu stellen. Auf deutscher und russischer Seite wird ein **Instrumentarium** für die Suche nach Partnern und eine qualifizierte Beratung bei der Anbahnung und Vertiefung von Projekten entwickelt.

Für jede beteiligte Partnerregion soll eine Koordinierungsstelle für wissenschaftliche und wirtschaftliche Kooperationen geschaffen werden. Weiterhin werden **Qualifizierungskurse** zu den Themen Projektkooperation, Gründung gemeinsamer Unternehmen, Patent- und Schutzrechtsfragen, Managementqualifizierung und Personalvermittlung angeboten.

Thematisch konzentriert sich die Zusammenarbeit auf die besonders aussichtsreich erscheinenden Bereiche

- Genomics und Proteomics
- Medizintechnik/Pharmazeutik
- Lebensmittelbiotechnologie
- Molekulare Medizin
- Biobasierte Produkte
- Bioinformatik

Adressaten

Das Projekt richtet sich in Deutschland an Vertreter aus Wissenschaft und Wirtschaft, insbesondere an kleine und mittelständische Unternehmen, die an Kooperationen mit russischen Forschungseinrichtungen und Unternehmen im biotechnologischen Bereich interessiert sind.

Dienstleistungen und Angebote

- Fachspezifische Länderinformationen
- Betreuung der Kooperationsanbahnung
- Partner-Matching
- Qualifizierungskurse für
 - Forschungsk Kooperationen
 - Existenzgründung deutsch-russischer Joint Ventures
 - Unternehmenskooperation
- Workshops



Project partners

On the German side the federal states Brandenburg and Hessen presented by the ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH (ZAB) and the Ost-West-Wissenschaftszentrum Hessen (OWWZ) were the first active members in the Co-operation Network, while Berlin and Saxony took the part of associated partners. North Rhine Westfalen joined the network during 2006 as co-operation partner.

On the Russian side the companies Biomac Innovation and Elevar are official partners by order and financial support of the Russian Federal Ministry of Education and Science.

ZAB Brandenburg and OWWZ Hessen are well experienced in co-operation with Russia. The OWWZ has been initiating and supporting co-operations with partners from Central and Eastern Europe since 1992 with main focus on research and development. It is consultancy for all universities in Hessen. Since 1997 the ZAB is building up technology co-operations between Brandenburg and Russia. In 2004 ZAB focussed their activities on the area of biotechnology.

Contacts

Brandenburg

ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH
ReginalCenter Eberswalde
Dr. Heinz Roth
Telefon: +49-3334-59-410
Fax: +49-3334-59-411
e-mail: heinz.roth@zab-brandenburg.de
<http://www.zab.eu>

Hessen

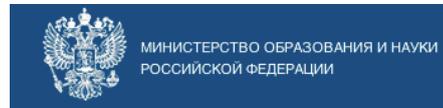
Ost-West-Wissenschaftszentrum Hessen
UniKasselTransfer
Dr. Gabriele Gorzka
Telefon: +49-561-804-3609/3567
Fax: +49-561-804-3792
e-mail: gorzka@uni-kassel.de
<http://www.uni-kassel.de/owwz>

The project is funded by

SPONSORED BY THE



Federal Ministry
of Education
and Research



HESSEN



HessenAgentur

HA Hessen Agentur GmbH



LAND
BRANDENBURG
Ministerium für Wirtschaft

German-Russian Cooperation Network Biotechnology

Moscow
St. Petersburg

Brandenburg
Hessen
Berlin
Saxony

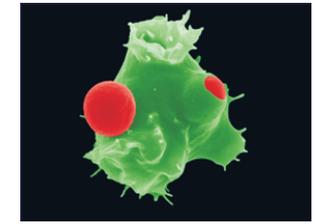
ZAB
Brandenburg Economic
Development Board

UniKasselTransfer

Ost-West-Wissenschaftszentrum

biomac
INNOVATION

ЭЛЕВАР



German-Russian Co-operation Network Biotechnology

Biotechnology is one of the fastest and strongest growing industrial sectors of the world economy. Russian and German co-operation in this field is one of the main areas within the dynamic economic relations between both countries.

The German-Russian Co-operation Network Biotechnology will support collaboration between German and Russian research institutes and industry. The Network is part of the Agreement of Strategic Co-operation signed by the Federal Ministries of Research and Education of both sides.

The Network is funded by the Ministry of Science and Education (BMBF), the Federal States of Brandenburg and Hessen as well as the Russian Federal Ministry of Science and Education.

Target groups

Researchers and enterprise representatives from Germany and Russia, who are interested to start or promote co-operation in biotechnology.

Goals

Main goal is to develop an effective and sustainable transfer system for co-operation between small and medium sized German and Russian science institutions and enterprises.

The Network was established in April 2005. It includes the regions Moscow, Saint Petersburg, Berlin, Brandenburg, Hessen and North Rhine Westphalia. Its purpose is to create instruments for the search of potential partners, to develop a qualified consulting of new projects and service for the scientific and economic co-operation in the partner regions.

Furthermore, qualification courses for project co-operation, foundation of enterprises, patent-law, staff-agency and management qualification will be offered.

As promising areas for co-operation with Russian scientific institutions and enterprises have been determined:

- Genomics and Proteomics
- Pharmaceuticals and Medical Engineering
- Agriculture and Food Biotechnology
- Bioinformatics
- Molecular Biology

Services

- Specific country information on biotechnology in R&D
- Processing of co-operation proposals
- Partner-Matching
- Monitoring of the co-operation process
- Individual project consultation concerning funding programmes, application, contracts and financial support
- Data bases and Internet information (www.bis-rus.com, www.zab.eu, www.owwz.de)
- Both partners offer individual project consulting and accompanying measures for start-ups

Specific Actions

OWWZ organises qualification courses
The seminars focus on:

- Framework conditions and infrastructure for biotechnology co-operation
- Funding programs for research, development and start-ups
- Project application and management
- Contracting
 - Intellectual property rights
 - Legal aspects of setting up a German-Russian business

Workshop

Project

Hessen takes part in the „German Russian cooperation network biotechnology“ which was established in April 2005 and includes the regions Moscow, Saint Petersburg, Berlin, Brandenburg, Hessen and Saxony. The purpose of this project is to create instruments for the search of potential partners, to develop a qualified consulting of new projects and service for the scientific and economic cooperation in the partner regions.

Furthermore, qualification courses for project cooperation, foundation of enterprises, patent-law, staff-agency and management qualification will be offered.

Cooperation will focus on the following subject areas:

- ▶ Genomics and Proteomics
- ▶ Medical Engineering
- ▶ Food Engineering
- ▶ Moleculare Medicine
- ▶ Bioinformatics
- ▶ Biobased Products

Workshop

The meeting addresses scientists and representatives from enterprises in the field of biotechnology. The purpose is to present research and development in biotechnology in the partner regions and to initiate cooperation in research, product development or start-ups.

Participants are welcome to present project proposals in a **poster-session**.

Organisation

Meeting Place

DECHEMA
Society for Chemical Engineering & Biotechnology
Theodor-Heuss-Allee 25
D-60486 Frankfurt a.M.
Phone: +49 0 69 / 75 64-0
E-mail: info@dechema.de
Internet: www.dechema.de

Conference Language

English

Conference Fee

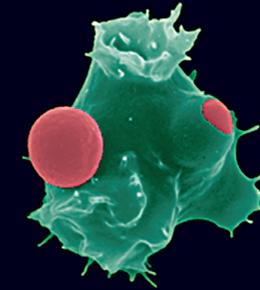
100 Euro (German participants)

Contact and Registration

Ost-West-Wissenschaftszentrum
UniKasselTransfer
Dr. Gabriele Gorzka
Gottschalkstrasse 22
D-34109 Kassel
Phone: +49 (0)561 / 804-36 09
Fax: +49 (0)561 / 804-3792
E-mail: gorzka@uni-kassel.de
Internet: www.owwz.de
For online-registration please visit the homepage of the East-West-Science Centre.

Accommodation

Hotel Mercure & Residenz
Voltastraße 29
D-60486 Frankfurt a. Main
Phone: +49 0 69 / 79 26-0
Fax: +49 0 69 / 79 26-16 06



German-Russian Workshop

Biotechnology Transfer of Research & Development

7th and 8th of December 2005 - Frankfurt/Main



HessenAgentur

HA Hessen Agentur GmbH



Ministerium für Wirtschaft

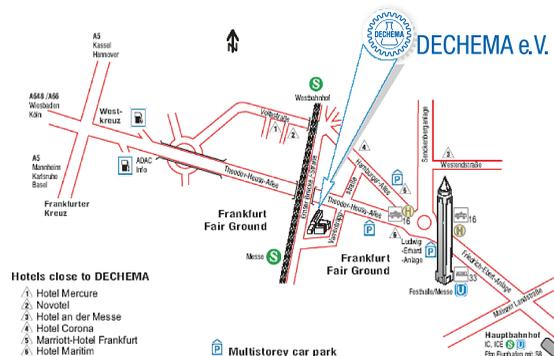
SPONSORED BY THE



Federal Ministry
of Education
and Research



МИНИСТЕРСТВО ОБРАЗОВАНИЯ И НАУКИ
РОССИЙСКОЙ ФЕДЕРАЦИИ



Hotels close to DEHEMA

1. Hotel Mercure
2. Novotel
3. Hotel an der Messe
4. Hotel Corona
5. Marriott-Hotel Frankfurt
6. Hotel Maritim

Multistorey car park

UniKasselTransfer

Ost-West-Wissenschaftszentrum



German-Russian
Cooperation Network
Biotechnology

Moscow
Saint Petersburg
Brandenburg
Mecklenburg
Saxony



Programme

Wednesday, 7.12.2005

10.00	Registration
10.30	Opening
Chair:	<i>Dr. Gabriele Gorzka</i> Ost-West-Wissenschaftszentrum (OWWZ) Welcome <i>Prof. Dr. Frank Laplace</i> Federal Ministry of Education and Research <i>Dr. Dieter Kreuziger</i> Hessen-Agentur
10.45	Biotechnology in Russia Research Landscape, Funding Programmes, Infrastructure, Intellectual Property Rights <i>Dr. Gennady Shepelev</i> Federal Agency for Science and Innovations, Ministry of Education and Science of RF, Department of Innovational Infrastructure Development
	Framework Conditions for German-Russian R&D Cooperation and Funding Programmes
12.00	Infrastructure in Hessen ► Innovation Centres ► Networks and Agencies <i>Dr. Detlef Terzenbach</i> Hessen Biotech
12.20	Funding Programmes for German-Russian Biotechnology Cooperation ► Research & Development ► Start-Ups <i>Dr. Gabriele Gorzka</i> Ost-West-Wissenschaftszentrum (OWWZ)
12.40	Discussion and Summary
13.00	Lunch Break
Chair:	Public R&D in Russia <i>Dr. Evgeny N. Oreshkin (to be confirmed)</i> Department of Biotechnology, Russian Federal Agency for Science and Innovation
14.00	Presentations: <i>Acad. Prof. Anatoly Miroshnikov</i> Branch of Shemyakin and Ovchinnikov Institute of Bioorganic Chemistry, RAS (Pushchino), Director, Pushchino <i>Acad. Prof. Alexandr Ginzburg</i> Institute of Epidemiology and Microbiology n.a. Gamaleya, RAMS, Director, Moscow

	<i>Dr. Andrey Moshkine</i> JSC Institute Biochimash, Director, Moscow and Pushchino
	<i>Asst. Prof. Dr. Ivan Fedosov</i> Division of Optics and Biomedical Physics Saratov State University, Saratov
	Intelligent biometrical systems <i>Prof. Dr. Vyacheslav P. Shkodyrev</i> St. Petersburg State Polytechnical University, Associate Vice-Rector, St. Petersburg
15.15	Discussion and Summary
15.30	Coffee Break
	Industrial Research in Russia
16.00	Presentations: <i>Dr. Sergey Anisimov</i> JSC Science-Manufacturing Association ELEVAR, General Director, St. Petersburg and Moscow <i>Dr. Igor Arkavy</i> SynChro Ltd., Director, Moscow <i>Dr. Maxim N. Slyadnev</i> Lumex Ltd., St. Petersburg BISOLBI-INTER Ltd., St. Petersburg (to be confirmed)
17.00	Discussion and Summary
17.15	► Poster-Presentation with proposals for German-Russian R&D projects
18.00	Get Together with Buffet

Thursday, 8.12.2005

	Public R&D in Hessen
Chair:	<i>Prof. em. Dr. Hans Günter Gassen</i> Technical University of Darmstadt
10.00	Presentations: Identification of drug targets <i>Prof. Dr. Theodor Dingermann</i> University of Frankfurt Functional membrane proteomics: ageing and diseases <i>Prof. Dr. Norbert Dencher</i> Technical University of Darmstadt Applied biophysical chemistry <i>Prof. Dr. Norbert Hampp</i> University of Marburg

	Biomolecular interaction analysis in functional proteomics: cAMP-dependent protein kinase as a model system <i>Prof. Dr. Friedrich W. Herberg</i> University of Kassel
11.15	Discussion and Summary
11.30	Coffee break
	Industrial Research in Hessen
Chair:	<i>Dr. Dieter Kreuziger</i> Hessen-Agentur
12.00	Presentations: <i>Dr. Peter Schubert</i> R-Biopharm AG, Head of R&D, Darmstadt <i>Dr. Sylvia Wojczewki (to be confirmed)</i> BioSpring GmbH, Head of Management, Frankfurt a.M. Life Science at Merck <i>Prof. Dr. Siegfried Neumann</i> Merck KGaA Head of Scientific Laboratory Products Senior Consultant R&D, Darmstadt <i>Dr. med. N. Sachsenberg (to be confirmed)</i> BAG – Biologische Analysensysteme GmbH, Head of Management, Lich Biomarkers and targeted therapies in oncology <i>Dr. Thomas Henkel</i> Targos Molecular Pathology GmbH, Kassel
13.15	Summary and Discussion
13.30	Lunch Break
	Perspectives of German-Russian Cooperation
14.30	<i>Prof. Dr. Klaus-Peter Schulze</i> ZukunftsAgentur Brandenburg (ZAB)
14.45	<i>Dr. Gennady Shepelev</i> Federal Agency for Science and Innovations, Ministry of Education and Science of RF, Department of Innovational Infrastructure Development
15.00	Summary and Discussion
15.30	End of Workshop

Friday, 9.12.2005

09.00	Visiting Tour ► Industrial Park Hoechst ► Merck KGaA, Darmstadt
15.00	End of Visiting Tour

3. Course: 22.06.2006

Co-operation Academia - Industry

- Contract possibilities
- Know-how and technology transfer:
Legal & technical aspects
- Intellectual property rights
- Funding programmes for entrepreneurships
- National / International market entry

4. Course: 23.06.2006

Management of Entrepreneurship for German-Russian Start-ups

- Legal aspects
- Financing: From business plan to capital financing
- Management and controlling
- Communication and conflict management

5. Follow-up Courses

For German-Russian Project Teams East-West-Science Center offers individual

- Project consulting
- Inhouse qualification
- Accompanying measures for start-ups

For further information please contact:

Dr. Gabriele Gorzka
Tel. +49-(0) 561-804 3567
Email: gorzka@uni-kassel.de

Meeting Place

East-West-Science-Centre
UniKasselTransfer
Dr. Gabriele Gorzka
Gottschalkstraße 22
D 34109 Kassel

By car

Motorway 7: Exit Kassel-Nord
Motorway 49: Exit Waldau

By train

from the train station Wilhelmshöhe (ICE - train station):
tramway number 1, direction to Holländische Straße,
to the stop Holländischer Platz

Contact and Registration

East-West-Science-Centre
UniKasselTransfer
Dr. Gabriele Gorzka
Gottschalkstraße 22
D 34109 Kassel
Phone: +49 0561-8043609
Fax: +49 0561-8043792
E-mail: gorzka@uni-kassel.de
Internet: www.owwz.de

For online-registration please visit the homepage of the East-West-Science-Centre

Accommodation

Kassel Tourist www.kassel-tourist.de
For Russian participants the East-West-Science-Centre can arrange the booking.

UniKasselTransfer
Ost-West-Wissenschaftszentrum

Qualification courses 2006

German-Russian Co-operation in Biotechnology

- ◆ Research
- ◆ Development and Production
- ◆ Start-ups

UniKasselTransfer
Ost-West-Wissenschaftszentrum

German-Russian Co-operation Network Biotechnology

The Network was established in April 2005 and includes the regions Moscow, Saint Petersburg, Berlin, Brandenburg, Hessen and Saxony. Its purpose is to create instruments for the search of potential partners, to develop a qualified consulting of new projects and service for the scientific and economic co-operation in the partner regions. Furthermore, qualification courses for project co-operation, foundation of enterprises, patent-law, staff-agency and management qualification will be offered.

Subject areas:

- Genomics and Proteomics
- Medical Engineering
- Food Engineering
- Molecular Medicine
- Bioinformatics
- Biobased Products

Targets of the Qualification Courses

German and Russian partners from academia and industry will be offered specific information and practical advice for developing joint activities in research, development or production.

The seminars will focus on:

- Framework conditions and infrastructure for biotechnology co-operation
- Funding programs for research, development and start-ups
- Project application and management
- Contracting
 - Intellectual property rights
 - Legal aspects of setting up a German-Russian business

Target Groups

Researchers and enterprise representatives from Germany and Russia, who are interested to start or promote co-operation in biotechnology.

Course Structure

One qualification course is 8 hours.
It is structured in presentations and training phases.

East-West-Science-Centre, University of Kassel

The East-West-Science-Centre was established at Kassel University in 1992.
Its aim is to support the scientific exchange with Central and Eastern Europe as well as to convey information on the landscape in science and technology in each of these countries. The Centre provides a forum for dialogue between scientists from East and West, supports the transfer of sustainable technologies and provides consultancy, technical support, and information. Since 2003 the East-West-Science Centre is a consultant for all universities in Hessen. It initiates research networks and projects with partners in Central and Eastern Europe.

Experts and Teamers

The East-West-Science-Centre Kassel organizes the qualification courses together with partners like PIZ (Patent information centre), TransMIT (Society for Technology Transfer GmbH), and experts from biotechnology enterprises, lawyers and consultants on specific topics.

Fees

For members of the German-Russian Cooperation Network Biotechnology no fees will be charged.
For non-members the fee is 100 Euro per seminar.
Travel grants are possible for participants from Russian research institutes.

Programme

German-Russian co-operation in Biotechnology:

- ▶ Research
- ▶ Development
- ▶ Production

1. Course: 11.05.2006

Starting a Joint Project

- Information networks for potential partners and projects
- Funding programmes: national and European
- Project finding process
- Successful project application

2. Course: 12.05.2006

Project Management

- Contracting
- Intellectual property rights
- Project controlling
- Time and financial management
- Communication
- Evaluation